

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 24 (1956)
Heft: 12

Artikel: Sternenstunde
Autor: Cordan, Wolfgang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STERNENSTUNDE

Jetzt sind die freunde in meinem haus
Einer liest aus dem buch -
Aber wir schritten ins feld hinaus
Unter dem sternentuch.

Ahnen wir was sich in uns vollbringt?
Ach - mein mund wird mir schwer.
Aus den dunkelnden höfen singt
Knecht und magd daher.

Und ich spüre, wie du dich wagst
Und verhalte den schritt
Bis du mit bebenden lippen sagst:
Dein mantel ist weit - nimm mich mit.

Lau ward der wind und die nacht war weiß,
Am walde hielten wir rast.
Wie die kronen rauschten, bin ich erblaßt;
Hielt wie ein anderer dich jäh umfaßt:
Ein vogel schrie lang und heiß.

In deinen flackernden augen sah
Ich mein eignes gesicht -
Nun ist die sagenzeit für uns da:
Fürchte dich nicht.

Wolfgang Cordan

Dem Kentaur-Druck «Verwandlungen», Amsterdam, 1946, entnommen.